

***Herzlich
Willkommen***



<https://thumbs.dreamstime.com>

zum Elternabend

Kinder- und Jugendschutzzentrum „Baumhaus“

Diakonie 



Rosenstraße 19, 99310 Arnstadt

Tel. 03628 929104

Fax 03628 929102

Email kjsz@ms-arn.de



Beratung

Marie-Luise Morgenstern

Sozialarbeiterin/- pädagogin (B.A.)

Kinder- und Jugendpsychotherapeutin

Online Beraterin (DGOB)

Beratungszeiten

Di./ Do. 14.00 - 17.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Online Beratung

Prävention

Annett Sterner

Dipl. Sozialarbeiterin/- pädagogin (FH)

Paar- und Familientherapeutin

Dajana Nieke

Sozialarbeiterin/- pädagogin (M.A.)

Workshops nach Vereinbarung

Gruppenangebote

Elternkurse

Sexualentwicklung im Kindesalter- Mädchen sein, Junge sein



<http://www.familie-und-tipps.de/Kinder/Entwicklung/Bilder/Sexualentwicklung.jpg>

„Mädchen sein – Junge sein“

Schreiben Sie bitte spontan Antworten auf folgende Fragen auf:

blaues Blatt: Was ist ihrer Meinung nach typisch für Jungen ?

rosa Blatt: Was ist ihrer Meinung nach typisch für Mädchen ?



Was fällt Ihnen zu „kindlicher Sexualität“ ein?

In welchen Situationen konnten sie kindliche Sexualität beobachten?





Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen



<http://autoimg.frauenzimmer.de>



<http://www.kinderfreundliche-sachsen.de>

Quelle: Körpererfahrung und Sexualerziehung im Kindergarten,

Herausgeber: Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. mit
Unterstützung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen

1. Lebensjahr



<http://www.liliput-lounge.de/wp-content/uploads/2012/06/entwicklung-des-baby-im-ersten-lebensjahr-im-ueberblick-600x398.jpg>

Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen

1. Lebensjahr

Wichtige Entwicklungsschritte und -themen

- Erste körperliche Leistungen: saugen, verdauen, schlafen
- Erste psychische Leistungen: Es erlebt sich als Person.
- Erste Denkprozesse
- Erste Sprachlaute
- Babys lernen greifen, können sich drehen, sitzen, robben, krabbeln...
- Durch feinfühliges Eingehen der Eltern auf die kindlichen Bedürfnisse entsteht eine sichere Bindung.

Sinnliche / sexuelle Erfahrungen mit dem eigenen Körper

- Saugen an Brust oder Flasche, Nuckeln am Schnuller, Finger ect.
- Ausgeprägte Empfindsamkeit d. Haut
- Das Kind nimmt Zärtlichkeit, Nähe, Körperkontakt mit allen Sinnen wahr.
- Erste lustvolle Erlebnisse durch Berührung der Haut und Geschlechtsorgane.

Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen

1. Lebensjahr

Entwicklung der Geschlechtsidentität und der Geschlechterrolle

- Das Kind erlebt sich als eigenständige Person, aber kennt noch keine Personenkategorien.

sinnliche und sexuelle Erfahrungen mit anderen

- Durch Streicheln u. Berühren im Rahmen der Säuglingspflege
- Erleben von Wohlgefühl, Nähe, Vertrauen - vor allem beim Nacktsein
- Genuss von großflächigem Körperkontakt beim Stillen und / oder Getragenwerden

Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen

2. Lebensjahr



https://bildung.erzbistum-koeln.de/fbs-bonn/.content/.galleries/bilder-haus/eltern-kindkurs-2-lebensjahr/Zweites_Lebensjahr-5748.jpg

Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen

2. Lebensjahr

Wichtige Entwicklungsschritte und -themen

- Das Kind lernt laufen, wird eigenständiger
- Es lernt sprechen
- Es entdeckt die „Macht“ über seinen eigenen Körper und den eigenen Willen.
- Erste „Machtkämpfe“ mit den Eltern entstehen – manchmal erste Gefühle von Verlegenheit.

Sinnliche / sexuelle Erfahrungen mit dem eigenem Körper

- Kind erforscht seine Genitalien, wenn das von den Eltern zugelassen wird.
- Die Afterzone wird als Lustquelle entdeckt (bewusstes Loslassen und Festhalten des Stuhlgangs)
- Kinder können sich selbst stimulieren und angenehme Lustgefühle verschaffen.

Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen

2. Lebensjahr

Sinnliche / sexuelle Erfahrungen mit anderen

- Das Kind interessiert sich für die Genitalien anderer – vor allem seiner Eltern und Geschwister, wenn es sie nackt sehen oder auf der Toilette beobachten kann.

Entwicklung der Geschlechtsidentität und der Geschlechtsrolle

- Die **Personenkategorie männlich / weiblich** wird erlernt.

Kindliches Sexualwissen

- Das Kind stellt Fragen zu Geschlechtsunterschieden.
- Geschlechtszuordnungen werden richtig vorgenommen, allerdings ohne Begründung
- Das Kind lernt erste Begriffe für Geschlechtsorgane.
- Es bringt die Genitalien mit der Ausscheidungsfunktion in Verbindung.

Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen

3. Lebensjahr



<http://i.onmeda.de/bunt-870x435.jpg>

Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen

3. Lebensjahr

Wichtige Entwicklungsschritte und -themen

- Das Kind ist stolz auf eigene Leistungen – auch auf seine Ausscheidung.
- Selbstbewusstsein wächst
- Empathie entwickelt sich
- Sauberkeitserziehung wird ein Thema
- „Trotzphase“

Sinnliche / sexuelle Erfahrungen mit dem eigenem Körper

- Die kindliche Selbstbefriedigung wird „bewusster“
- Mit dem wachsenden Interesse an Sprache und Abbildungen wächst die sexuelle Neugier für den eigenen Körper.

Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen

3. Lebensjahr

Sinnliche und sexuelle Erfahrungen mit anderen

- Zeit der Schau- und Zeigelust beginnt
- Sexuelle Neugier, Freude am Ausprobieren und Vergleichen zeigen sich vor allem im Kontakt mit Geschwistern und Gleichaltrigen.
- unzählige Warum- und Wissens-Fragen werden gestellt
- Erste Schamgefühle vor anderen

Entwicklung der Geschlechtsidentität und der Geschlechtsrolle

- geschlechtsspezifischen Unterschiede im Spiel, die eigene Geschlechtsidentität wird erkannt
- Besetzung und Verfestigung der Geschlechtsrolle.
- Erste Vater-Mutter-Kind Spiele

Kindliches Sexualwissen

- Geschlechtszuordnungen werden mit äußeren Merkmalen wie zum Beispiel Haartracht oder der Kleidung begründet

Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen

4. Lebensjahr



http://www.kindergesundheit-info.de/fileadmin/user_upload/kindergesundheit-info.de/12_Web-Bilder_Contentbilder_300x_C/C_Thinkstock/81_11_Sexualentwicklung_C.jpg

Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen

4. Lebensjahr

Wichtige Entwicklungsschritte und -themen

- Das Kind beherrscht seinen Körper und das „große“ und „kleine“ Geschäft
- Seine Wissbegier wächst
- Es kann sich zunehmend in die geistige Welt (Absichten, Wünsche, Wissensstand) anderer Menschen einfühlen und dies in seinen Handlungen berücksichtigen.

Sinnliche / sexuelle Erfahrungen mit dem eigenem Körper

- Die sexuelle Neugier erstreckt sich auf das Forschen und Ausprobieren.

Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen

4. Lebensjahr

Sinnliche und „sexuelle“ Erfahrungen mit anderen

- Manche Kinder wollen Vater oder Mutter heiraten und sind eifersüchtig auf den gleichgeschlechtlichen Elternteil.
- Gemeinsames Entdecken und Forschen unter Gleichaltrigen („Doktorspiele“)
- Nachahmen von anderen (Gleichaltrige, Geschwister, Eltern, andere Erwachsene)

Entwicklung der Geschlechtsidentität und der Geschlechtsrolle

- Im vierten Lebensjahr erleben die Kinder mit zahlreichen Fantasie- und Rollenspiel „magische“ Zeiten: Fantasie, Spiel und Wirklichkeit, Gedanken und Taten scheinen dasselbe zu sein.

Kindliche Sexualität

- Das Kind stellt erste Fragen zu Schwangerschaft und Geburt und entwickelt ein vages Wissen bzw. Vorstellungen über die Schwangerschaft (intrauterines Wachstum) und den Geburtsweg.

Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen

5. Lebensjahr



<http://www.hallo-eltern.de/entwicklung/seitenbild/5-jaehrige-entwicklung1.jpg>

Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen

5. Lebensjahr

Wichtige Entwicklungsschritte und -themen

- Das Kind wird selbstständiger, unterscheidet zwischen richtig und falsch, gut und schlecht
- Die ersten „Ablösungsprozesse“ von Eltern setzen ein.

Sinnliche / sexuelle Erfahrungen mit dem eigenem Körper

- Angaben von Eltern sowie Erzieherinnen und Erziehern legen nahe, dass die meisten Kinder im Alter bis zu sechs Jahren an ihren Genitalien herumspielen.

Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen

5. Lebensjahr

Sinnliche und sexuelle Erfahrungen mit anderen

- Entstehung inniger Freundschaften, die mit Liebesgefühlen, dem Austausch von Zärtlichkeiten und dem Bedürfnis nach Wärme und Geborgenheit verbunden sein können.

Entwicklung der Geschlechtsidentität und der Geschlechtsrolle

- Das Kind entwickelt verstärkt eine eigene Identität
- Das Kind probiert mit Begeisterung verschiedene Rollen aus.

Kindliches Sexualwissen

- Geschlechtszuordnungen werden erstmalig mit genitalen Unterschieden begründet
- Das Kind kennt den Geburtsweg über Vagina oder Kaiserschnitt

Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen

6. Lebensjahr



http://www.gesundes-lernen.info/wp-content/uploads/2014/03/2014_KW13_endlich_schulkind.jpg

Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen

6. Lebensjahr

Wichtige Entwicklungsschritte und -themen

- Das Kind lernt verstärkt Regeln und Grenzen.
- Die rein „spielerische“ Erkundung der Welt geht zu Ende, die Schulzeit beginnt.

Sinnliche / sexuelle Erfahrungen mit dem eigenen Körper

- Auch kindliche Selbstbefriedigung ist weitverbreitet - das heißt, Manipulationen bzw. Handlungen, die mit Lust und Erregung verbunden sind.

Entwicklung kindlicher Sexualität in verschiedenen Bereichen

6. Lebensjahr

Sinnliche und „sexuelle“ Erfahrungen mit anderen

- Lust an der Provokation, besonders verbal durch sexualisierte Sprache.
- Kinder verfügen größtenteils über Körperscham und ziehen Grenzen im Hinblick auf ihren Körper.

Entwicklung der Geschlechtsidentität und der Geschlechtsrolle

- Die Geschlechtsidentität verfestigt sich – das andere Geschlecht wird abgelehnt („Mädchen / Jungen sind doof!“)
- Freundschaften beziehen sich zunehmend auf das eigene Geschlecht.

Kindliches Sexualwissen

- Interesse an weiterführenden Fragen zur Geburt, aber auch zu Empfängnis, Zeugung und zum sexuellen Verhalten der Erwachsenen.

Was macht des Thema „Sexualentwicklung im Kindesalter“ mit uns ?



kindergesundheit-info.de

Sexualpädagogik als Thema im Team

- Für sexualitätsbejahende und körperfreundliche Erziehung ist die *Kommunikation und Zusammenarbeit* des gesamten Teams wichtig.
- Stärkend für das Team wirkt die *Auseinandersetzung* mit dem Umgang kindlicher Sexualität.
- Erarbeitung einer *gemeinsamen Haltung* und eines *sexualpädagogischen Handlungskonzepts* wirkt sich positiv auf das Team aus.

Sexualpädagogik als Thema im Team

- *Bereitschaft* sich mit Fragen der Sexualität auseinander zu setzen.
- *Austausch von Erfahrungen* aus dem Alltag
- Auseinandersetzung in *wertschätzender Atmosphäre* wirkt aufs Team entlastend und schafft Sicherheit
- Durch Klarheit im Team kann vermehrte *Transparenz für Außenstehende* erreicht werden.
- Erhöhung der Handlungssicherheit durch Erarbeitung eines *Schutzkonzeptes*.

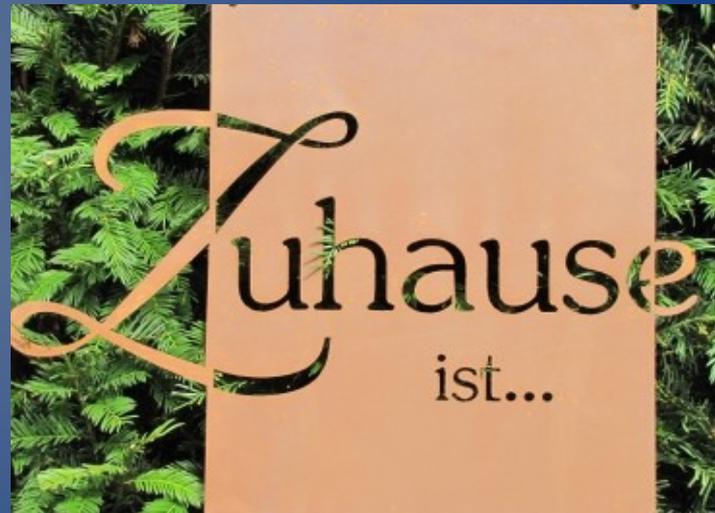
Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindertagesstätte

- Kommunikation zwischen Eltern und Erziehern
- Voraussetzung für gute Zusammenarbeit ist die Anerkennung unterschiedlicher Erziehungsstile, Werte und Sichtweisen bezogen auf kindliche Sexualität.
- Thematisierung von Sexualpädagogik
- Transparenz der sexualpädagogischen Haltung von Erziehern und Erzieherinnen
- Aufzeigen von Schutzräume in der Einrichtung
- Thematische Arbeit / Information, z.B. Elternabend, Aushänge etc.

„Kindliche Sexualität“ Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der Familie und in der Kindertagesstätte?



ortsamt-horn-lehe.bremen.de



<https://www.angels-garden-dekoshop.de/>

kindliche Sexualität und „Doktorspiele“



<http://www.vaterfreuden.de>



<http://www.mobile-elternmagazin.de/>

Die Inhalte zu dieser Thematik sind der Homepage von

„Zartbitter“ entnommen. (www.Zartbitter.de)

Reaktionen auf „Doktorspiele“

Viele Mütter und Väter, aber auch Pädagoginnen und Pädagogen reagieren **verunsichert** auf „Doktorspiele“. Einigen ist die Beobachtung **peinlich**; sie sehen bewusst oder unbewusst weg. Andere haben Angst, auf Doktorspiele positiv zu reagieren: Sie sind in Sorge, Mädchen und Jungen würden bei positiven Reaktionen ein zu starkes Interesse an Sexualität entwickeln. Wiederum andere vernachlässigen aus einer falsch verstandenen „Offenheit“ die Vermittlung klarer Regeln für „Doktorspiele“. **Kinder brauchen jedoch eindeutige Regeln**, um im Doktorspiel ihre eigenen persönlichen Grenzen vertreten und die Grenzen der anderen Mädchen und Jungen wahrnehmen und achten zu können.

„Regeln für Doktorspiele“

Jedes Mädchen / jeder Junge **bestimmt selbst**, mit wem sie / er Doktor spielen will. Mädchen und Jungen streicheln und untersuchen einander nur so viel, wie es für sie selber und die anderen Kinder **schön ist**.

Kein Mädchen / kein Junge tut einem anderen Kind weh! Niemand steckt einem anderen Kind etwas in den Po, in die Scheide, in den Penis, in den Mund, in die Nase oder ins Ohr.

Größere Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben bei „Doktorspielen“ nichts zu suchen.

Sexuelle Übergriffe durch Kinder

Sexuelle Übergriffe durch Kinder

Sexuelle Übergriffe sind *sexuelle Handlungen, die wiederholt, massiv und/oder gezielt die persönlichen Grenzen anderer verletzen*. Einmalige unbeabsichtigte Verletzungen im Rahmen kindlicher „Doktorspiele“ sind noch kein Grund zu allzu großer Besorgnis. *Treten jedoch wiederholt Verletzungen auf und missachten Mädchen und Jungen die ihnen bekannten Regeln für „Doktorspiele“, so ist dieses Verhalten zweifellos als sexuell übergriffig zu bewerten.*

Keinesfalls ist wiederholt oder gezielt sexuell übergriffiges Verhalten eine Folge eines zufällig beobachteten Geschlechtsverkehrs. *Sexuelle Übergriffe unter Kindern können ein Hinweis auf eigene sexuelle Gewalterfahrungen durch andere Kinder, Jugendliche oder Erwachsene sein* – innerhalb und außerhalb der Familie.

Sexuelle Übergriffe durch Kinder

Oftmals hat übergriffiges Verhalten jedoch andere Ursachen - zum Beispiel:

- emotionale Vernachlässigung,
- körperliche Gewalterfahrungen in und außerhalb der Familie,
- Mobbing-Erfahrungen,
- Zeugenschaft von (häuslicher) Gewalt
- und Vernachlässigung des Kinderschutzes bei sexuellen Übergriffen unter Kindern in pädagogischen Einrichtungen.

Betroffene Mädchen und Jungen sind Opfer, übergriffige Kinder jedoch keine Täter!

Von sexuellen Übergriffen betroffene Kinder bezeichnet man als Opfer. Viele Mädchen und Jungen erleben nicht nur sexuelle Gewalterfahrungen durch Erwachsene, sondern auch durch gleichaltrige und ältere Kinder als Ohnmachtserfahrung.

Signale, bei denen Sie „pädagogisch“ Eingreifen sollten

Ein Mädchen/Junge...

- hat eine stark sexistische Sprache – stärker, als andere Kinder,
- ist in „Doktorspiele“ mit älteren oder jüngeren Kindern verwickelt,
- versucht, andere Kinder zu „Doktorspielen“ zu überreden ,
- verletzt sich selbst oder andere an den Genitalien,
- legt anderen Kindern ein Geheimhaltungsgebot über „Doktorspiele“ auf,
- fordert andere Kinder zu Praktiken der Erwachsenensexualität auf,
- spielt oder spricht über Handlungen, die Erwachsenensexualität entsprechen

Signale, bei denen Sie mit einer Beratungsstelle oder dem Jugendamt kooperieren sollten

Ein Mädchen/Junge...

- hat an „Doktorspielen“ ein größeres Interesse als an anderen altersgemäßen Spielen und Aktivitäten,
- benutzt eine extrem sexualisierte Sprache und demütigt wiederholt andere Kinder oder Erwachsene mit sexistischen Schimpfwörtern,
- versucht wiederholt, fremde oder uninteressierte Kinder in „Doktorspiele“ zu einzubeziehen,
- versucht wiederholt, andere Kinder dazu zu überreden, die eigenen Geschlechtsteile oder die anderer Kinder zu berühren,
- fordert wiederholt andere Kinder zu Praktiken der Erwachsenensexualität auf,
- hat kein Verständnis für die Rechte anderer Kinder auf sexuelle Selbstbestimmung,
- verletzt sich selbst oder andere wiederholt oder gezielt an den Genitalien,
- überredet, verführt, besticht oder zwingt andere Kinder mit körperlicher Gewalt oder Drohungen zu „Doktorspielen“,
- erlegt anderen Kindern unter Anwendung von verbalen Drohungen oder körperlicher Gewalt ein Schweigegebot über sexuelle Handlungen im Rahmen von „Doktorspielen“ auf.

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**